

Sommer-Binder, Guido

Die Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen. Ergebnisse der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) der Statistik Austria

Magazin erwachsenenbildung.at (2010) 9, 11 S.



Quellenangabe/ Reference:

Sommer-Binder, Guido: Die Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen. Ergebnisse der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) der Statistik Austria - In: *Magazin erwachsenenbildung.at* (2010) 9, 11 S. - URN: urn:nbn:de:0111-opus-75014 - DOI: 10.25656/01:7501

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-75014>

<https://doi.org/10.25656/01:7501>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Meb



Magazin
erwachsenenbildung.at

<http://www.erwachsenenbildung.at>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/deed> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence:
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Magazin

erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

www.erwachsenenbildung.at/magazin

Ausgabe 9, 2010

Guidance und Kompetenzbilanzierung

Konzepte, Beispiele und Einschätzungen

Die Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen

Ergebnisse der Erwachsenenbildungs-
erhebung 2007 (AES) der Statistik Austria

Guido Sommer-Binder



Die Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen

Ergebnisse der Erwachsenenbildungserhebung 2007
(AES) der Statistik Austria

Guido Sommer-Binder

Guido Sommer-Binder (2010): Die Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen.
Ergebnisse der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) der Statistik Austria.
In: MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs.
Ausgabe 9, 2010. Wien.
Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/10-9/meb10-9.pdf>.
Druck-Version: Books on Demand GmbH: Norderstedt.

Schlagworte: Informationssuche, Bildungsberatung, Bildungsinformation, Weiterbildung,
Erwachsenenbildung, Erwachsenenbildungserhebung, Adult Education Survey (AES), lebenslanges
Lernen, Lifelong Guidance

Abstract

Ein wesentlicher Pfeiler des Konzepts von „Lifelong Guidance“ ist es, Menschen bei ihrer Suche nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu unterstützen. Der vorliegende Artikel beleuchtet anhand der Daten der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (Adult Education Survey, kurz AES), welche Personengruppen nach Aus- und Weiterbildungsinformationen suchen, wo sie suchen und ob sie bei ihrer Suche auch fündig werden. Die Analyse nach soziodemographischen Merkmalen zeigt in diesem Zusammenhang, dass in verschiedenen Bevölkerungsgruppen die Suche nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten einen mitunter sehr unterschiedlichen Stellenwert hat, dass auch bei der Wahl der Informationsquellen große Unterschiede bestehen und schließlich, welche Bevölkerungsgruppen Schwierigkeiten haben, Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu finden.

09

Die Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen

Ergebnisse der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) der Statistik Austria

Guido Sommer-Binder

Die Ergebnisse der Erwachsenenbildungserhebung zum Informationssuchverhalten zeigen, dass sich weite Teile der erwachsenen Bevölkerung nicht selbst proaktiv um ihre Weiterbildung bemühen oder allenfalls erst die Initiative ergreifen, wenn es ihnen Lebensumstände wie der Verlust ihres Arbeitsplatzes dringend nahe legen. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass Lifelong Guidance, insofern sie diese Bevölkerungsgruppen erreicht, zu mehr und besseren und frühzeitigeren Weiterbildungsentscheidungen führt als dies derzeit der Fall ist.

Einleitung

Ein wesentlicher Pfeiler des Konzepts von „Lifelong Guidance“ ist es, Menschen bei ihrer Suche nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu unterstützen. Der vorliegende Artikel beleuchtet anhand der Daten der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES)¹, welche Personengruppen nach Aus- und Weiterbildungsinformationen suchen, wo sie suchen und ob sie bei ihrer Suche auch fündig werden.

Die diesbezüglich bei der Erwachsenenbildungserhebung gestellten Fragen lauteten:

- Haben Sie in den letzten zwölf Monaten nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gesucht?
- Haben Sie dazu Informationen gefunden?
- Wo haben Sie sich informiert?
(Zur Auswahl stehen die folgenden Antwortkategorien. Mehrfachnennungen sind möglich.)
 - Internet
 - Familienangehörige, Nachbarinnen/Nachbarn, Arbeitskolleginnen/-kollegen
 - Eigene Arbeitgeberin/eigener Arbeitgeber
 - Berufsberatungsstellen (z.B. Arbeitsmarktservice)

¹ Die Erwachsenenbildungserhebung (Adult Education Survey, kurz AES genannt) ist eine im Jahr 2007 erstmals durchgeführte Personenerhebung, die Statistiken über Aus- und Weiterbildung sowie andere Lernaktivitäten der österreichischen Wohnbevölkerung im Haupterwerbsalter liefert. Die Erwachsenenbildungserhebung (AES) findet unter Koordination von Eurostat in der gesamten Europäischen Union (und darüber hinaus) statt. Ab 2011 wird alle fünf Jahre ein AES stattfinden. In Österreich wird die Erwachsenenbildungserhebung (AES) von Statistik Austria realisiert. Für Österreich liegen Erhebungsdaten von 4.675 Personen vor, die 4,56 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 25 bis 64 Jahren repräsentieren. Nähere Details zu Methodik und Durchführung sowie die wichtigsten Ergebnisse der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) sind in der Publikation „Erwachsenenbildung 2007. Ergebnisse des Adult Education Survey“ (siehe Statistik Austria 2009) zu finden oder online unter http://www.statistik.at/web_de/services/publikationen/5/index.html?id=5&listid=5&detail=519.

- Schul- oder Hochschuleinrichtungen
- Fernsehen, Radio, Zeitungen, Zeitschriften oder Plakate
- Bücher
- Anderes

Wer sucht Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten?

Insgesamt rund ein Drittel (30,3%) aller 25- bis 64-Jährigen hat im Laufe der letzten zwölf Monate nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gesucht. Die Aufgliederung nach soziodemographischen Merkmalen zeigt jedoch, dass die Suche nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Bevölkerungsgruppen

einen mitunter sehr unterschiedlichen Stellenwert hat (Tabelle 1).

Die wichtigste Einflussgröße in diesem Zusammenhang ist der Bildungsstand: Die Wahrscheinlichkeit, dass jemand Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sucht, ist umso größer, je höher die höchste abgeschlossene Ausbildung der betreffenden Person ist. Während mehr als die Hälfte (55,3%) der Absolventinnen und Absolventen von Universitäten, Fachhochschulen und hochschulverwandten Ausbildungen im Laufe der letzten zwölf Monate nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gesucht hat, trifft dies nur auf rund jede siebente (14,2%) Person zu, die keine höhere formale Ausbildung als die Pflichtschule abgeschlossen hat.

Tab. 1: Nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten Suchende 2006/2007

	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Davon haben in den letzten zwölf Monaten nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gesucht ¹	
	in Tausend	in Tausend	in Prozent
Insgesamt	4561,8	1383,9	30,3
Wohnsitz nach Region (NUTS1)*			
Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	1965,8	645,0	32,8
Südösterreich (Kärnten, Steiermark)	962,5	257,0	26,7
Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	1633,5	481,9	29,5
Wohnsitz nach Besiedlungsdichte			
Dicht	1490,5	489,8	32,9
Mittel	1142,2	356,3	31,2
Dünn	1929,1	537,9	27,9
Geschlecht			
Frauen	2289,3	707,7	30,9
Männer	2272,5	676,2	29,8
Alter			
25 bis 34 Jahre	1079,9	411,6	38,1
35 bis 44 Jahre	1377,1	469,9	34,1
45 bis 54 Jahre	1182,2	331,3	28,0
55 bis 64 Jahre	922,6	171,1	18,5
Staatsangehörigkeit			
Österreichische Staatsbürgerschaft	4143,6	1285,5	31,0
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	418,3	98,4	23,5

(Fortsetzung auf Folgeseite)

* NUTS bezeichnet eine hierarchische Systematik, die hilft, die Mitgliedstaaten der Europäischen Union hinsichtlich ihrer räumlichen Bezugseinheiten eindeutig zu identifizieren. NUTS 1 bezeichnet größere Regionen/Landesteile; Anm.d.Red.

Tab. 1: Nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten Suchende 2006/2007 (Fortsetzung von Seite 09-3)

	Alle Personen (25 bis 64 Jahre)	Davon haben in den letzten zwölf Monaten nach Informationen über Aus- und Weiter- bildungsmöglichkeiten gesucht ¹	
	in Tausend	in Tausend	in Prozent
Höchste abgeschlossene Ausbildung			
Universität/Fachhochschule/hochschulverwandte Ausbildung	578,6	319,8	55,3
Höhere Schule (AHS/BHS)	657,4	297,7	45,3
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	630,1	215,9	34,3
Lehre	1842,3	428,9	23,3
Pflichtschule	853,5	121,5	14,2
Erwerbsstatus und Beruf			
Erwerbstätige	3231,5	1090,3	33,7
Selbständige und mithelfende Familienangehörige ²	460,1	153,5	33,4
Führungskräfte (ISCO 1)	222,0	65,8	29,6
Alle anderen Berufe (ISCO 2-9)	230,6	84,7	36,7
Unselbständig Beschäftigte ²	2771,4	936,9	33,8
Führungskräfte (ISCO 1)	137,1	71,9	52,4
Akademische Berufe (ISCO 2)	231,6	133,2	57,5
Fachkräfte mittlerer Qualifikation (ISCO 3)	541,7	253,1	46,7
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte (ISCO 4)	425,2	157,8	37,1
Dienstleistungsberufe, Verkaufskräfte (ISCO 5)	471,7	149,1	31,6
Handwerks- u. verwandte Berufe (ISCO 7); landwirtschaftliche Fachkräfte (ISCO 6)	368,8	78,6	21,3
Anlagen- u. Maschinenbedienkräfte sowie Montagekräfte (ISCO 8)	171,0	32,6	19,0
Hilfsarbeitskräfte (ISCO 9)	394,9	48,7	12,3
Arbeitslose	190,2	74,8	39,3
Nichterwerbspersonen ³	1140,2	218,8	19,2
Haushaltsführend	355,9	77,7	21,8
In Elternkarenz	166,3	41,5	25,0
In Ausbildung	64,2	25,7	40,0
In Pension/dauerhaft arbeitsunfähig	552,1	72,3	13,1

Quelle: Statistik Austria, Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES)

1 Insgesamt 0,5% der Befragten haben die Frage nicht beantwortet.

2 Einige Befragte machten keine näheren Angaben zu ihrer beruflichen Tätigkeit, sodass eine Klassifikation nach ISCO nicht möglich war. Soldaten (ISCO 0) wurden wegen der zu geringen Fallzahl nicht gesondert ausgewertet.

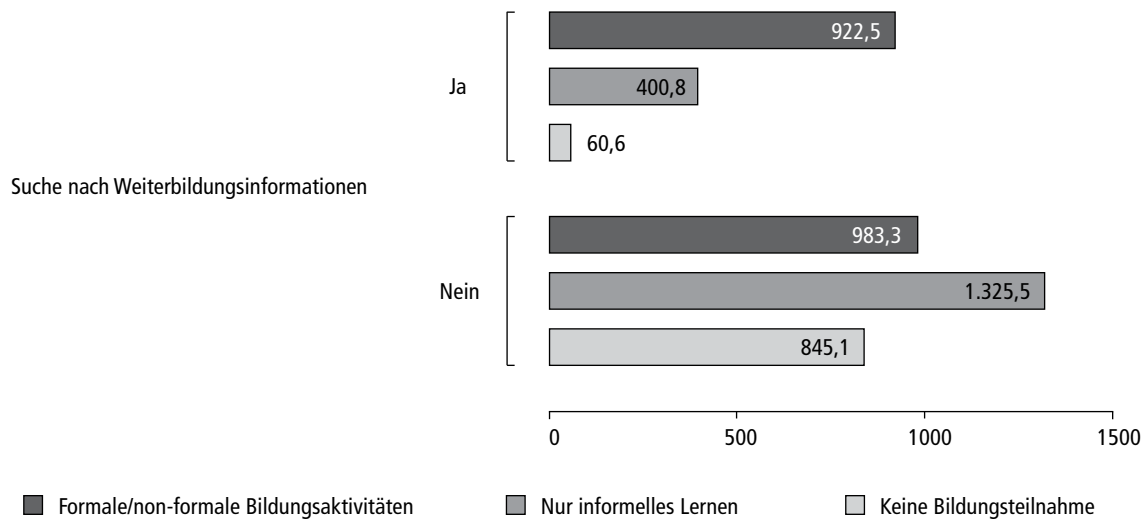
3 Präsenz-/Zivildienstler wurden wegen der zu geringen Fallzahl nicht gesondert ausgewertet.

Eine wesentliche Rolle spielt aber auch der ausgeübte Beruf bzw. der aktuelle Erwerbsstatus. Besonders hohe Anteile der sich über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informierenden Personen weisen unselbständig Beschäftigte in akademischen Berufen (57,5%) und Führungspositionen (52,4%) auf. Von den nicht erwerbstätigen Personen sind es vor allem Arbeitslose (39,3%) sowie Personen in

Ausbildung (40,0%), die sich besonders häufig nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten umsehen.

Ein verhältnismäßig bedeutender Einflussfaktor ist auch das Alter. Die Quote der nach Aus- und Weiterbildungsinformationen suchenden Personen ist unter den 25- bis 34-Jährigen (38,1%) rund doppelt so hoch wie unter den 55- bis 64-Jährigen (18,5%).

Abb. 1: Suche nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und tatsächliche Bildungsbeteiligung 25- bis 64-Jähriger 2006/2007 (in Tausend Personen)



Quelle: Statistik Austria, Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES)

Von den Personen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, haben 31,0% in den letzten zwölf Monaten nach Aus- und Weiterbildungsinformationen gesucht. Unter den hier lebenden Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft ist der entsprechende Anteil um rund ein Viertel geringer, nämlich 23,5%.

Der Anteil an Informationssuchenden liegt in Ostösterreich (32,8%) um rund sechs Prozentpunkte über dem entsprechenden Anteil in Südösterreich (26,7%). Der Anteil der Informationssuchenden in Westösterreich entspricht mit 29,5% ungefähr dem Bundesdurchschnitt.

Zwischen den Geschlechtern gibt es hinsichtlich des Anteils der Aus- und Weiterbildungsinformationssuchenden keinen erheblichen Unterschied.

Dass insgesamt rund 70% der 25- bis 64-Jährigen in den untersuchten zwölf Monaten nicht nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gesucht haben, bedeutet nicht, dass sich diese Menschen nicht weiterbilden würden. Von den rund 3,2 Millionen Personen, die in den zwölf Monaten vor der Befragung nicht nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gesucht haben, haben im selben Zeitraum rund eine Million Personen

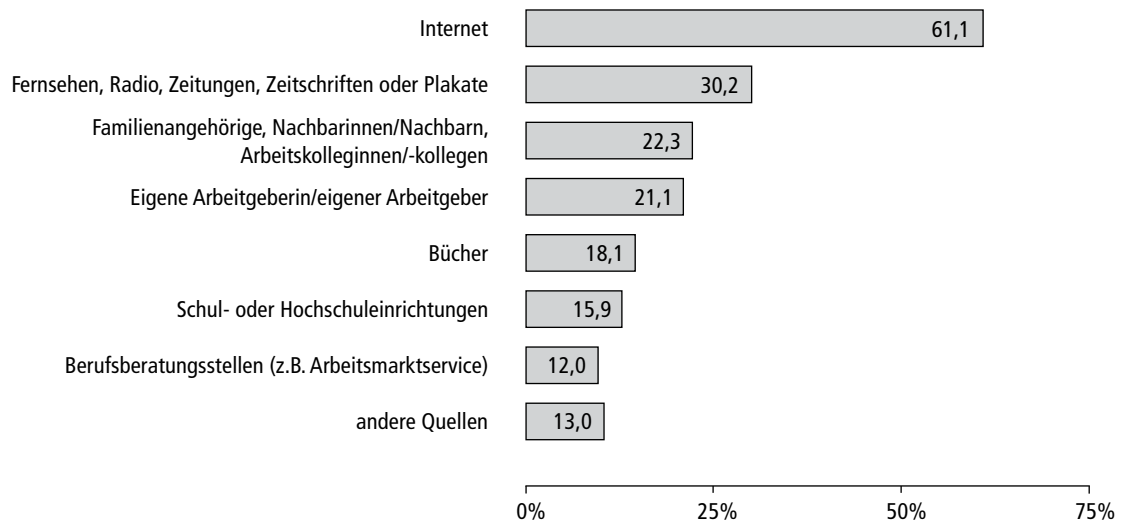
(31%) an Kursen, Seminaren und anderen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen, und weitere 1,3 Millionen Personen (42%) haben zwar keine solchen Veranstaltungen besucht, sich aber durch informelles Lernen weitergebildet (Abbildung 1).

Nichtsdestoweniger zeigen die Ergebnisse der Erwachsenenbildungserhebung zum Informationssuchverhalten, dass sich weite Teile der erwachsenen Bevölkerung nicht selbst proaktiv um ihre Weiterbildung bemühen oder allenfalls erst die Initiative ergreifen, wenn es ihnen Lebensumstände wie der Verlust ihres Arbeitsplatzes dringend nahelegen. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass Lifelong Guidance, insofern sie diese Bevölkerungsgruppen erreicht, zu mehr und besseren und frühzeitigeren Weiterbildungsentscheidungen führt als dies derzeit der Fall ist.

Wo werden Aus- und Weiterbildungsinformationen gesucht?

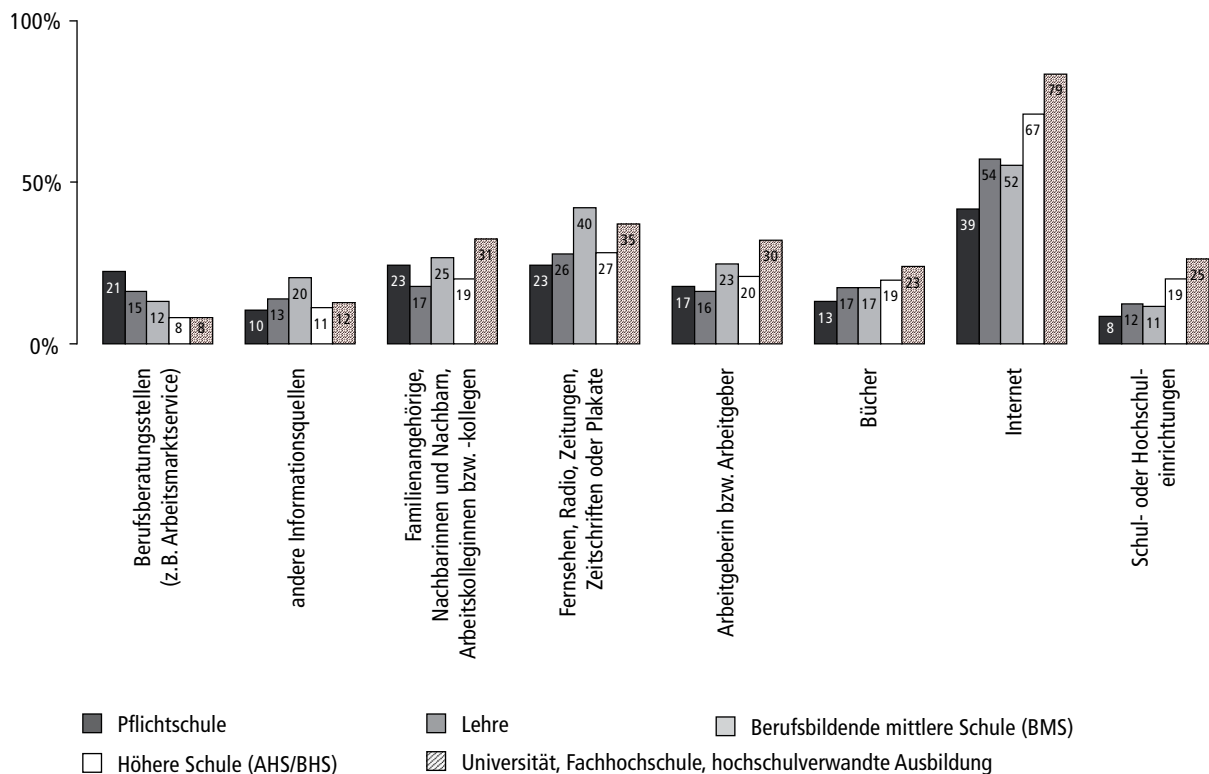
Auf welche Informationsquellen greifen Personen zu, die nach Aus- und Weiterbildungsinformationen suchen? Auch diese Frage kann mit Hilfe der Erwachsenenbildungserhebungsdaten beantwortet

Abb. 2: Bei der Suche nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verwendete Informationsquellen 2006/2007. Anteil der Personen (25 bis 64 Jahre), die die jeweilige Informationsquelle verwendeten in % (Mehrfachangaben möglich)



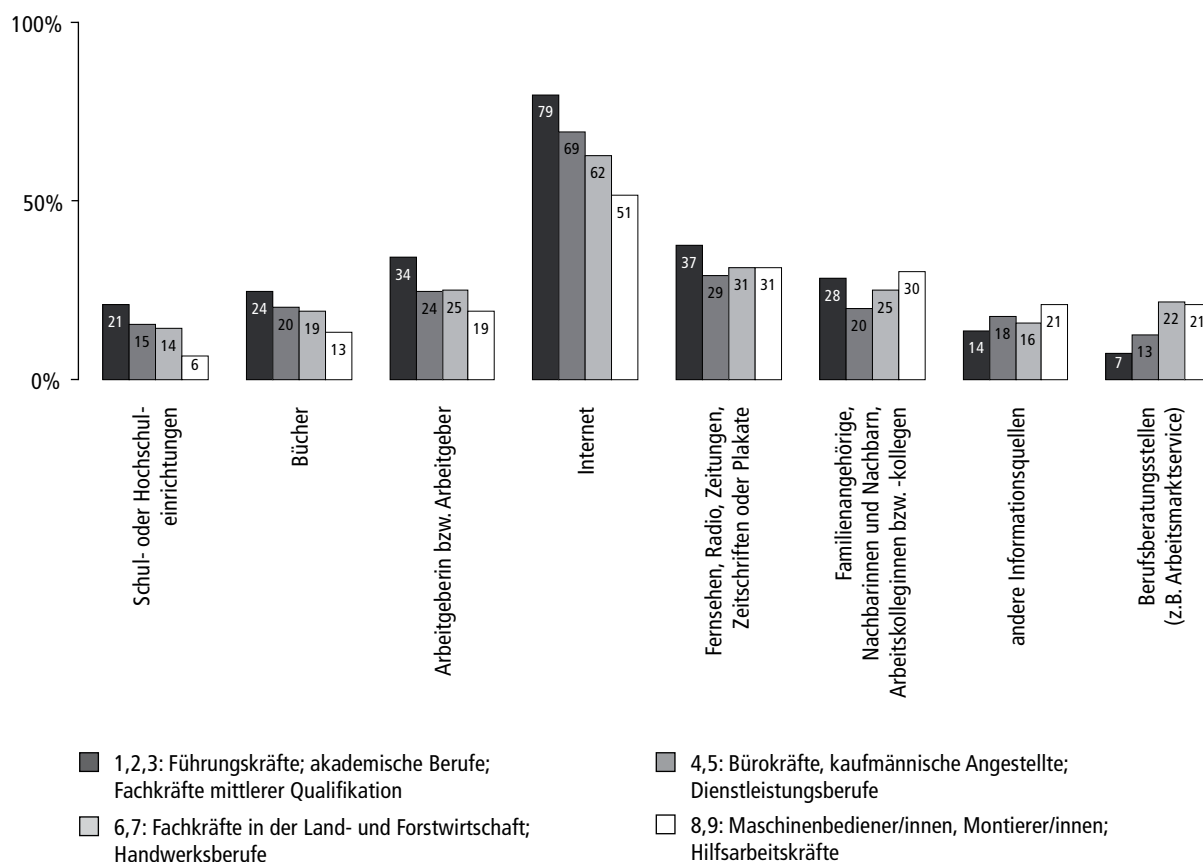
Quelle: Statistik Austria, Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES)

Abb. 3: Verwendete Informationsquellen nach Bildungsstand. Anteil der Personen (25 bis 64 Jahre), die die jeweilige Informationsquelle verwendeten in % (Mehrfachangaben möglich)



Quelle: Statistik Austria, Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES)

Abb. 4: Verwendete Informationsquellen nach Beruf. Anteil der Personen (25 bis 64 Jahre), die die jeweilige Informationsquelle verwendeten in % (Mehrfachangaben möglich)



Quelle: Statistik Austria, Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES)

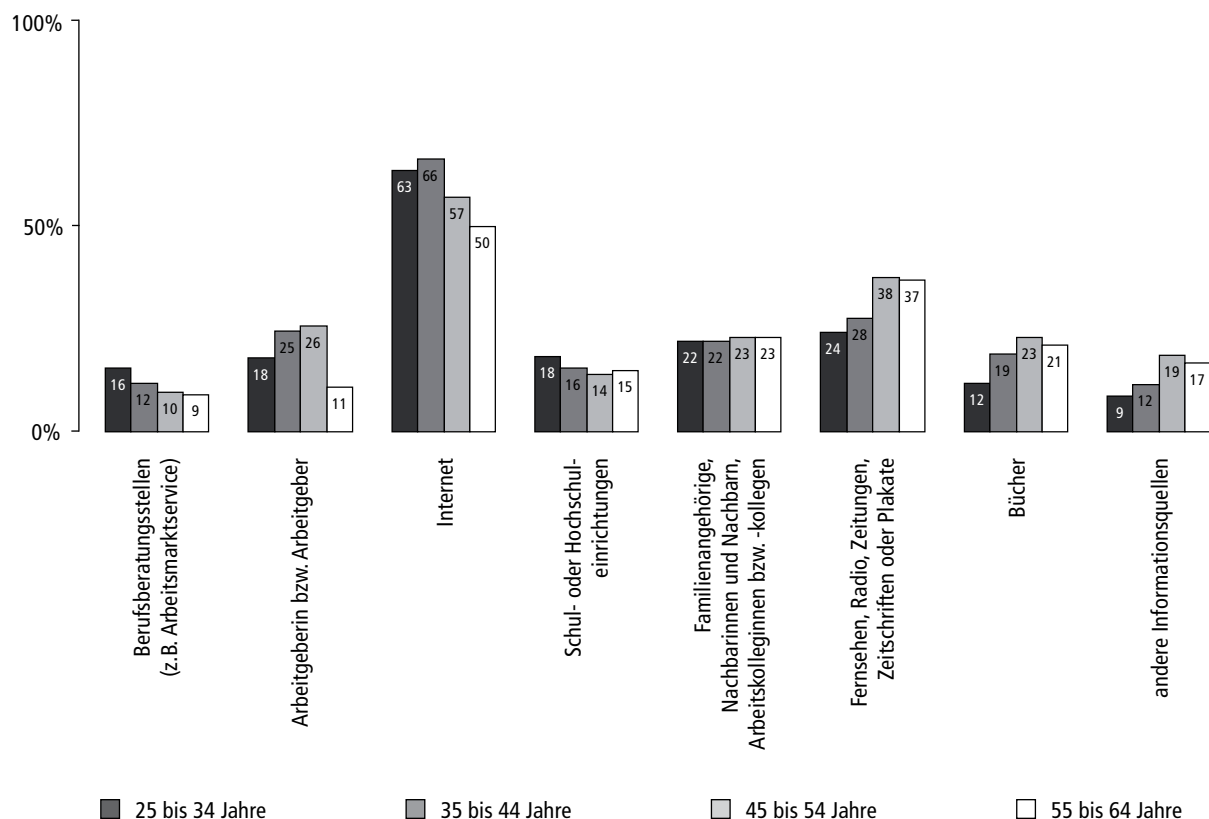
werden (Abbildung 2). Rund 61% verwenden das Internet zur Suche, rund 30% Fernsehen, Radio, Zeitungen, Zeitschriften oder Plakate, rund 22% informieren sich bei Familienangehörigen, Nachbarinnen bzw. Nachbarn oder Arbeitskolleginnen bzw. -kollegen, rund 21% bei ihrer Arbeitgeberin bzw. ihrem Arbeitgeber, rund 18% suchen in Büchern (z.B. Kurskatalogen) nach Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, rund 16% lassen sich in Schul- oder Hochschuleinrichtungen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten beraten und rund 12% in Berufsberatungsstellen wie beispielsweise dem Arbeitsmarktservice. Rund 13% verwenden andere als die genannten Informationsquellen.

Aber auch bei der Wahl der Quellen sind Unterschiede nach soziodemographischen Merkmalen beobachtbar. Gravierende Unterschiede bestehen

insbesondere zwischen Personen unterschiedlichen Bildungsstandes (Abbildung 3). Personen, die keine höhere formale Ausbildung als die Pflichtschule abgeschlossen haben, nutzen zu einem deutlich höheren Prozentsatz Berufsberatungsstellen. Hingegen suchen Personen mit abgeschlossener Hochschul-, Fachhochschul- oder hochschulverwandter Ausbildung sowie Personen, die eine allgemein- oder berufsbildende Schule abgeschlossen haben, häufiger als andere an Schul- oder Hochschuleinrichtungen sowie im Internet nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Für die Betrachtung nach Berufsgruppen wird in Abbildung 4 die von Eurostat vorgeschlagene Grobgliederung in vier Gruppen verwendet. Führungskräfte, Personen in akademischen Berufen und Fachkräfte mittlerer Qualifikation (ISCO 1, 2

Abb. 5: Verwendete Informationsquellen nach Alter. Anteil der Personen (25 bis 64 Jahre), die die jeweilige Informationsquelle verwendeten in % (Mehrfachangaben möglich)



Quelle: Statistik Austria, Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES)

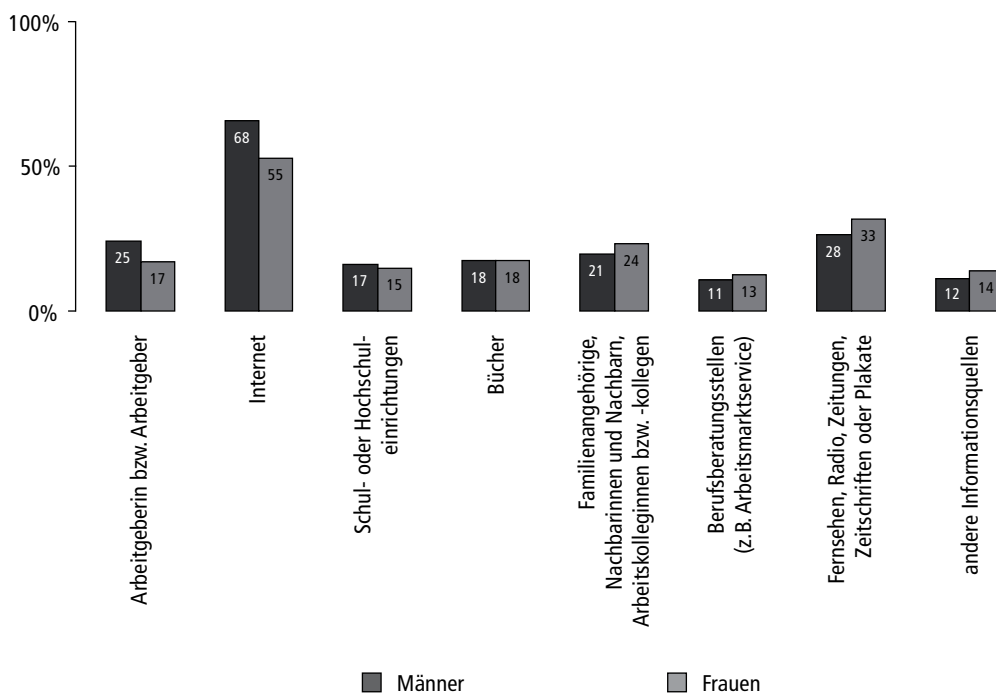
und 3) nutzen bei ihrer Suche nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten überproportional häufig Schul- oder Hochschuleinrichtungen, Bücher, ihre Arbeitgeberin bzw. ihren Arbeitgeber sowie das Internet. Maschinenbedien- und Montagekräfte sowie Hilfsarbeitskräfte (ISCO 8 und 9) suchen hingegen, ebenso wie land- und forstwirtschaftliche Fachkräfte und Personen in Handwerksberufen (ISCO 6 und 7), Aus- und Weiterbildungsinformationen überproportional häufig bei Berufsberatungsstellen.

Auch zwischen den Altersgruppen bestehen interessante Unterschiede hinsichtlich der genutzten Informationsquellen. So ist der Prozentsatz der 25- bis 34-Jährigen, die bei ihrer Suche das Internet in Anspruch nehmen, deutlich höher als die Quote der 55- bis 64-Jährigen, die diese Informationsquelle nutzen, während es sich bei Büchern und „anderen Informationsquellen“ umgekehrt

verhält (Abbildung 5). Was die Nutzung der Informationsquellen Berufsberatungsstellen und Arbeitgeberin/Arbeitgeber betrifft, rührt der große Unterschied zwischen den beiden Altersgruppen schlicht daher, dass sehr viele Personen der Altersgruppe 55 bis 64 schon in Pension sind.

Nicht besonders ausgeprägt sind die Unterschiede in der Nutzung der Informationsquellen zwischen den Geschlechtern (Abbildung 6). Der Prozentsatz der Männer, die sich bei ihrer Suche nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an ihre Arbeitgeberin bzw. ihren Arbeitgeber wenden, ist höher als jener der Frauen – und in diesem Fall beruht der Unterschied nicht allein darauf, dass Männer eine höhere Beschäftigungsquote aufweisen. Vielmehr besteht dieser Unterschied in einem zwar geringeren, aber immer noch deutlichen Umfang auch zwischen erwerbstätigen Frauen und

Abb. 6: Verwendete Informationsquellen nach Geschlecht. Anteil der Personen (25 bis 64 Jahre), die die jeweilige Informationsquelle verwendeten in % (Mehrfachangaben möglich)



Quelle: Statistik Austria, Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES)

erwerbstätigen Männern². Auch das Internet wird mehr von Männern als von Frauen in Anspruch genommen. Umgekehrt nutzen Frauen zu einem höheren Prozentsatz als Männer „andere Informationsquellen“ sowie Fernsehen, Radio, Zeitungen, Zeitschriften oder Plakate.

Wer findet Aus- und Weiterbildungsinformationen?

Personen, die nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten suchen, werden in aller Regel auch fündig. Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) gaben 86,7% der Informationssuchenden an, Informationen gefunden zu haben. 3,7% beantworteten die Frage nach dem Sucherfolg nicht. 9,6% der Suchenden gaben an, keine Informationen gefunden zu haben.

Eine genauere Analyse der soziodemographischen Merkmale der Personen, die Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gesucht, aber nicht gefunden haben, ergibt interessante Aufschlüsse (Tabelle 2).

Arbeitslose Personen haben besonders häufig Schwierigkeiten bei der Informationssuche. Fast ein Viertel (23,6%) der Arbeitslosen, die Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gesucht haben, hat keine Informationen gefunden.

Eine weitere Gruppe mit ausgeprägten Schwierigkeiten, Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu finden, sind Personen, deren höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule ist. 22,1% der Personen, die keine höhere formale Ausbildung als die Pflichtschule abgeschlossen haben, suchten erfolglos.

² Für eine detaillierte Ergebnisdarstellung der Informationssuche Erwerbstätiger vgl. Statistik Austria 2009, S. 270-273, Tabelle Erw_F01.

Tab. 2: Erfolge und Misserfolge bei der Suche nach Weiterbildungsmöglichkeiten

	Informationssuchende	Erfolglos Suchende		Auffälligkeiten
	in Tausend	in Tausend	in % der Suchenden	
Insgesamt	1.383,9	133,5	9,6	
Wohnsitz nach Region (NUTS1)				
Ostösterreich (B, N, W)	645,0	73,6	11,4	
Südösterreich (K, St)	257,0	21,1	8,2	
Westösterreich (O, S, T, V)	481,9	38,8	8,1	
Wohnsitz nach Besiedlungsdichte				
Dicht	489,8	62,9	12,8	Probleme
Mittel	356,3	27,9	7,8	
Dünn	537,9	42,7	7,9	
Geschlecht				
Männer	676,2	53,2	7,9	
Frauen	707,7	80,3	11,3	
Alter				
25 bis 34 Jahre	411,6	47,6	11,6	Probleme
35 bis 44 Jahre	469,9	44,3	9,4	
45 bis 54 Jahre	331,3	29,6	8,9	
55 bis 64 Jahre	171,1	12,0	7,0	Erfolgreich
Staatsangehörigkeit				
Österreichische Staatsbürgerschaft	1.285,5	122,4	9,5	
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	98,4	11,1	11,2	
Höchste abgeschlossene Ausbildung				
Pflichtschule	121,5	26,9	22,1	Große Probleme
Lehre	428,9	48,7	11,3	
BMS	215,9	18,7	8,7	
AHS/BHS	297,7	26,4	8,9	
Uni/FH/hochschulverwandte Ausbildung	319,8	12,8	4,0	Sehr erfolgreich
Erwerbsstatus				
Erwerbstätige	1.090,3	82,9	7,6	Erfolgreich
Arbeitslose	74,8	17,7	23,6	Große Probleme
Nichterwerbspersonen	218,8	32,9	15,0	Große Probleme

Quelle: Statistik Austria, Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES)

Auch Nichterwerbspersonen haben überdurchschnittlich oft die gesuchten Informationen nicht gefunden. 15,0% der Nichterwerbspersonen, die Informationen über Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung gesucht haben, haben keine Informationen gefunden.

Ferner sind Informationssuchende, die in dicht besiedelten Gebieten wohnen, deutlich häufiger

ohne Sucherfolg geblieben (12,8%) als Personen, die in mitteldicht oder dünn besiedelten Gebieten leben (7,8% bzw. 7,9%).

Und schließlich haben jüngere Menschen, die Aus- und Weiterbildungsinformationen suchen, deutlich größere Schwierigkeiten, diese Informationen zu finden, als ältere. 11,6% der 25- bis 34-Jährigen, die Informationen über Aus- und

Weiterbildungsmöglichkeiten gesucht hatten, fanden diese Informationen nicht. Hingegen wurden nur 7,0% der 55- bis 64-jährigen Weiterbildungsinformationssuchenden nicht fündig.

Besonders erfolgreich bei ihrer Suche nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind Personen, die eine Universität, Fachhochschule oder eine hochschulverwandte Ausbildung abgeschlossen haben. Nur 4,0% der Informationssuchenden dieser Bildungsstandkategorie waren bei ihrer Suche

erfolglos. Die Frage, warum bestimmte Personengruppen überdurchschnittlich häufig erfolglos nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten suchen, kann freilich anhand der Daten der Erwachsenenbildungserhebung 2007 (AES) nicht beantwortet werden und bedarf weiterer Forschungen.

Es ist zu erwarten, dass sich daraus Erkenntnisse gewinnen lassen, die für die Implementierung von Lifelong Guidance bedeutsam sind.

Literatur

Verwendete Literatur

Statistik Austria (2009): Erwachsenenbildung 2007. Ergebnisse des Adult Education Survey. Auch online im Internet: http://www.statistik.at/web_de/services/publikationen/5/index.html?id=5&listid=5&detail=519 [Stand: 2010-02-02].



Foto: K.K.

MMag. Guido Sommer-Binder

guido.sommer-binder@statistik.gv.at
<http://www.statistik.at>
+43 (0)1 71128-7349

Guido Sommer-Binder studierte in Wien (Universität Wien sowie Wirtschaftsuniversität Wien) und Madrid (Universidad Carlos III) Rechtswissenschaften und Volkswirtschaft. Er ist Mitarbeiter von Statistik Austria und beschäftigt sich insbesondere mit den Themen Innovation und lebenslanges Lernen.

Impressum/Offenlegung

MAGAZIN erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Gefördert aus Mitteln des ESF und des bm:ukk
Projektträger: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Koordination: Institut EDUCON – Mag. Wilfried Hackl

erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck

Online: www.erwachsenenbildung.at/magazin

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)
ISSN: 2076-2879 (Druck)
ISSN-L: 1993-6818
ISBN: 9783839153802

Medieninhaber



Bundesministerium für Unterricht,
Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5350 Strobl

HerausgeberInnen der Ausgabe 9, 2010

Mag.^a Marika Hammerer (Gastherausgeberin)
Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)

HerausgeberInnen des MAGAZIN erwachsenenbildung.at

Mag.^a Regina Rosc (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)
Dr.ⁱⁿ Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
Mag. Wilfried Hackl (Geschäftsführender Hrsg., Institut EDUCON)

Fachredaktion

Mag.^a Barbara Daser (ORF Radio Ö1, Wissenschaft/Bildung)
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Klagenfurt)
Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für höhere Studien)
Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)

Online-Redaktion, Satz

Mag.^a Bianca Friesenbichler (Institut EDUCON)
Andreas Brandstätter (/andereseiten / grafik.layout)

Lektorat

Mag.^a Laura R. Rosinger (Textconsult)

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

Das „MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des MAGAZIN erwachsenenbildung.at sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll durch das MAGAZIN der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden. Die eingelangten Beiträge werden einem Review der Fachredaktion unterzogen. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion.

Als Online-Medium konzipiert und als solches weitergeführt, ist das MAGAZIN erwachsenenbildung.at beginnend mit der Ausgabe 7/8, 2009 zusätzlich in Druckform erhältlich.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheinen die Artikel des „MAGAZIN erwachsenenbildung.at“ unter der „Creative Commons Lizenz“. BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen:

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Keine kommerzielle Nutzung. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung. Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.
- Nennung der Lizenzbedingungen. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Aufhebung. Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter www.creativecommons.at.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an redaktion@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

MAGAZIN erwachsenenbildung.at
p.A. Institut EDUCON,
Bürgergasse 8-10, A-8010 Graz
redaktion@erwachsenenbildung.at
<http://www.erwachsenenbildung.at/magazin>